

Neujahrsapéro mit drei verdienten Ehrungen

Bereits der erste Neujahrstag begann für die Elggerinnen und Elgger sehr unterhaltsam und gesellig.

ELGG - Silvesterfeier hin oder her, ausgeschlafen wird in Elgg bis allerhöchstens um die Mittagszeit des neuen Jahres. Danach hält es die meisten Einheimischen nicht mehr in der warmen Stube. Zuerst sind da einmal die Äschliwahlen vor dem Obertor um zwei Uhr. Hier herrscht Spannung pur, die grosse Menschenmenge fiebert und zittert mit den Wahlen der Burschen mit. Daneben ist es DER Treffpunkt, um Freunden und Bekannten ein gutes neues Jahr zu wünschen. Die zweite Gelegenheit dazu bietet der von der Gemeinde offerierte Apéro im Kronensaal, welcher gleich anschliessend an die so wichtigen Wahlen stattfindet.

Sitzende Neujahrsrede

«Vor Eineinhalbjahren habe ich Ihnen an meiner 1. Augustrede versprochen, nur so lange zu sprechen, wie ich auf einem Bein stehen kann. Heute kann ich sagen, dass ich so lange zu Ihnen spreche, wie ich sitzen kann.» Mit diesen humorvollen Worten eröffnete Gemeindepräsident Christoph Ziegler seine kurze und prägnante Neujahrsansprache im Kronensaal. Der Grund war für alle Anwesenden klar ersichtlich, zierte doch ein moderner «Gips» das Bein des Redners. Skifahren soll ja an und für sich eine gesunde Sportart sein - wie man sieht, aber nicht nur. - Auch in Elgg hat sich der Brauch gefestigt, ausserordentliche Persönlichkeiten

zu ehren. Eine längere Laudatio für die drei Geehrten zu halten, würde den Rahmen sprengen, meinte Ziegler. So stellte er die Verdienste der drei Geehrten in kurzen Stichworten vor.

Sportlernachwuchs

Mit Nachwuchsförderung sei es in der kleinen Schweiz ja nicht weit her, meinte Ziegler. Umso erfreulicher, dass der Gemeinderat die vorbildliche Nachwuchsarbeit des Elggers Markus Fehr im Faustballsport würdigen darf, welcher sich seit über 20 Jahren in hervorragender Weise um die mittlerweile rund 50 Kinder und Jugendlichen bemüht. «Markus, im Namen des Gemeinderates Elgg danke ich Dir, dass Du seit 20 Jahren den Kindern von Elgg eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung bietest.» Mit diesen Schlussworten wurde Markus Fehr ein Präsent überreicht. In kurzen Worten bedankte sich der Geehrte und verwies auf die ersten, positiven Resultate «seiner» Faustballer im Ausland.

Kunstschaffen

«In Elgg leben viele begnadete Künstlerinnen und Künstler, davon konnten sich die Besucher auch auf dem Elgger Kunstrundgang überzeugen», meinte Christoph Ziegler in seiner zweiten Laudatio. Die wohl bekannteste Elgger Künstlerin hatte ihre Werke letztmals in einer viel beachteten Herbstausstellung im Heimatmuseum gezeigt. Dass damit Ursula Stadler gemeint war, musste eigentlich nicht speziell erwähnt werden, es wird nicht viele Elgger geben, denen die Künstlerin kein Begriff ist. Ihre Bilder berühren, sie zeigen eine «heile Welt», lassen uns träumen und die Rea-

lität etwas verblässen. 25 Mal wurden ihre UNICEF-Weihnachtskarten ausgezeichnet und erreichten internationale Bekanntheit. «Liebe Ursula, ich möchte Dich für Deine hervorragenden Bilder ehren, für Dein Lebenswerk, und dafür, dass Du mit Deinem Schaffen den Namen Elgg und unsere wunderbare Umgebung seit Jahren in die ganze Welt trägst.» Mit diesen berührenden Worten schloss der Gemeindepräsident. Auch Ursula Stadler wurde ein Geschenk überreicht, welches sie sichtlich gerührt entgegennahm und sich für die Unterstützung bedankte, welche sie immer wieder erfahren dürfe.

Fairplay

Über Fairplay oder eher über fehlendes Fairplay konnte man im vergangenen Jahr viel hören und lesen. Christoph Ziegler spann den Faden von ungerechtfertigten Wirtschaftsboni und fehlendes Verantwortungsbewusstsein über die Weltwirtschaftskrise, welche auch dringend einen Schiedsrichter (zum Beispiel den Staat) benötigen. Auch im Fussball kann nicht ohne Schiedsrichter gespielt werden. Darum hat die SUVA, zusammen mit dem Schweizerischen Fussballverband, sämtliche Clubs auf ihre Fairness bewertet. Am 3. Oktober 2008 überreichte der Fussballverband dem fairsten Club der ganzen Schweiz einen grossen Check. «Und jetzt kommt der grosse Hammer», so Ziegler, «zum fairsten Fussballclub der Schweiz wurde der FC Elgg erkoren!» Natürlich habe die Gemeinde Elgg nicht die gleichen finanziellen Mittel wie der Verband, aber ein kleines Präsent möchte der Gemeinderat dem Präsidenten des FC Elgg, Peter



Gemeindepräsident Christoph.

Bild: sr

Schwarz, doch gerne überreichen. Der Geehrte bedankte sich, im Namen aller Mitglieder und Funktionäre des Vereins, ganz herzlich und erwähnte bereits eine neue Auszeichnung, welche der FC Elgg erhalten habe.

Was bringt das neue Jahr?

Zum Schluss seiner Neujahrsrede lässt uns der Gemeindepräsident an einigen Gedanken teilhaben. Über die Grenzen von Elgg gesehen, sind dies sicher in erster Linie viele Fragen. Wie geht es weiter mit der Wirtschaft, wird sich die Bankkrise noch ausweiten, wo zeigen sich neue Konflikte, können bestehende Kriege gelöst oder beendet

werden? Tritt Amerika unter dem neuen Präsidenten weniger aggressiv auf und nimmt die Grossmacht wieder eher eine Vermittlerrolle ein?

Auch in Elgg stehen diverse Aufgaben an, in einigen Stichworten weist Ziegler darauf hin: Sanierung Werkgebäude: Revision Bau- und Zonenordnung; Verkehrskonzept oder die Sanierung des Kugelfangs beim Schützenhaus. Er stellt sich die Frage, wie es weitergeht mit der «Krone», ob sich der neue Bus bewährt oder auch, wie und ob sich die letzte Etappe Ritschberg realisieren lässt. Ebenfalls muss im Gemeinderat über die Zukunft der Gemeindebibliothek beraten werden, muss das Bedürfnis nach einem Kinderhort abgeklärt werden und auch die Zukunft des Brandplatzes ist immer noch ungeklärt. Daneben laufen die Vorbereitungen auf das Jubiläumsjahr 2010, welches genau in einem Jahr mit einer speziellen Neujahrsansprache eröffnet werden wird.

Schlussworte

«Zum Schluss möchte ich Ihnen meine drei ganz persönlichen Vorsätze für das begonnene 2009 mit auf den Weg geben», so Ziegler. «Engagieren Sie sich wie Markus Fehr mit Freude und Begeisterung für Sachen, die Ihnen wichtig sind. Wenn es Ihnen einmal nicht so gut geht, schauen Sie die Welt mit den Augen von Ursula Stadler an, es gibt so viel Schönes in unserer Umgebung zu entdecken. Und als Letztes: Spielen Sie immer fair!» Damit bedankte sich Christoph Ziegler bei der grossen Gästeschar, welche die Worte mit viel Applaus verdankte.

SUSANNA ROTH